

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 26. May 1832.

I n h a l t.

Frühlingsempfindung und Frühlingshoffnung. — Luther
bey dem Tode seines Töchterleins. — Verzeichniß der Predig-
ten. — Eingegangene Beyträge bey dem Hilfsverein vom 15.
bis 21. May. — Einquartierung. — Serviszahlung. — Milde
Wohlthaten für die Armen. — Frauenverein. — Verzeichniß
der Gebobrnen ic. — Cholera. — 85 Bekanntmachungen.

I.

Frühlingsempfindung und Frühlingshoffnung.

Der Frühling ist gekommen, es grünt und blüht
der May;

Das bange Herz erhebt sich und athmet wieder frey.

Des Waldes heitre Sänger, sie stimmen an den Chor,

Und Lebenskeime locket der Sonnenstrahl hervor.

Ein schwerer Bann des Winters lag rings auf Stadt
und Land;

Nun hat der strenge Herrscher sich endlich abgewandt.

Der milde Segenspender, der ihn hinweggeschucht,

Vor dem der Frost erzittert, vor dem der Sturm ent-
fleucht,

Er strömet seine Gaben wohl aus auf Jung und Alt

Und wandelt durch die Fluren in lieblicher Gestalt.

XXXIII. Jahrg.

(21)

Hier

Hier trocknet er die Thränen mit seiner Lüfte Wehn;
 Dort läßt er uns die Zukunft durch Blüthenzweige sehn.
 Will wo ein Herz verzagen, preist Lerch' und Nachtigall
 Den, der den Frühling sendet, mit lautem Jubelschall.
 Der wird das Joch der Sorgen, das er uns zugesickt,
 Bald von den Schultern nehmen, die es so lang gedrückt,
 Wird jede Wunde heilen, die seine Geißel schlug,
 Und unsern Geist beschwingen zu höhern Glaubensflug.
 Und wie sein Wort die Gräber zu heil'gen Stätten weicht,
 So blüht des Himmels Freude aus schwerem Erdenleid.
 Wohl dem, der sich bewährte durch Glauben und Geduld,
 Die Züchtigung erkannte als Zeichen ew'ger Huld!
 Wohl dem der nicht ermüdet durch Liebe wohlzuthun,
 Wie säß wird er im Frühling des ew'gen Lebens ruhn!

II.

Luther bey dem Tode seines Töchterleins *).

Als sein Töchterlein Magdalenschen in letzten Zügen lag und nun sterben wollte, fiel der Vater vor dem Bette auf seine Kniee, weinete bitterlich, und betete, daß sie Gott wolle erlösen. Da verschied sie, und entschlief in des Vaters Händen. Die Mutter aber war auch in derselbigen Kammer, doch weiter von dem Bette, um der Traurigkeit willen. Er, der Doctor, wiederholte oft die Worte: Ich wollte gern mein

*) Aus Dr. Ernst Bernhardt: Wie Luther in unruhigen Zeiten und bey ansteckenden Krankheiten beruhigt und tröstet. Ein Büchlein, das in recht vieler Hände seyn sollte. Siehe patr. Wchbl. vom vor Jahre St. 41. 42.

mein Kind behalten, denn ich habe es sehr lieb, wenn mir es unser Herr Gott nur lassen wollte; doch geschehe sein Wille. Ihr kann zwar nichts Bessers geschehen. Da sie noch lebte, sprach er zu ihr: Liebe Tochter, du hast noch einen Vater im Himmel, zu dem wirst du gehen. Da sie nun in den Sarg gelegt war, sprach er: Du liebes Lenchen, wie wohl ist dir geschehen! Ach, du mein liebes Lenchen, du wirst wieder auferstehen, und leuchten wie ein Stern, ja, wie die Sonne. Ich bin ja fröhlich im Geist, aber nach dem Fleisch bin ich sehr traurig. Das Fleisch will nicht heran, das Scheiden betrübt Einen über die Maassen sehr. Wunderding ist es, wissen, daß sie gewiß im Frieden schläft und ihr wohl ist, und doch noch so traurig seyn.

Und da das Volk kam, die Leiche helfen zu bestatten, und dem Doctor nach gemeinem Brauch und Gewohnheit das Venleid bezeugte, sprach er: Es soll euch lieb seyn; ich habe einen Heiligen gen Himmel geschickt, ja, einen lebendigen Heiligen. O hätten wir einen solchen Tod! Einen solchen Tod wollte ich auf die Stunde annehmen. Da sagte Einer: Ja, es ist wohl wahr, doch behält ein Jeder gern die Seinen. Der Doctor antwortete: Fleisch ist Fleisch, und Blut ist Blut; ich bin froh, daß sie hinüber ist; keine Traurigkeit ist da, als des Fleisches. Da man sie begrub, sprach er: Es ist die Auferstehung des Fleisches. Und da man wieder von dem Begräbniß kam, sprach er: Meine Tochter ist nun wohl versorget, beyde an Leib und Seele. Wir Christen haben nichts zu klagen; wir wissen, daß es also seyn muß; wir sind ja des ewigen Lebens aufs Allergewisseste,

**

denn

denn Gott hat es uns durch seinen lieben Sohn und um seines lieben Sohnes willen zugesagt, der kann ja nicht lügen. Wenn meine Tochter (sagte er auf eine andere Zeit) wieder sollte lebendig werden, und sollte mir ein ganzes Königreich mitbringen, so wollte ichs nicht haben. O, sie ist wohl gefahren. —

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Rogate (den 27. May) und am Himmelfahrtstage (den 31. May) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Den 27. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Diaconus Böhme. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Lic. Franke. Den 31. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Super. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 27. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 31. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Den 27. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Superint. Guerike. Um 2 Uhr Herr Candidat Möbius. Den 31. May: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Heseke. Um 2 Uhr Herr Candidat Guerike. Allgemeine Beichte Sonnabend den 26. May Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Den 27. May: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Den 31. May: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospiz

Hospitalkirche: Den 27. und 31. May: Um
11 Uhr Herr Dr. Hefekiel.

Kathol. Kirche: Den 27. und 31. May: Um
9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Den 27. und 31. May: Um
39 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Den 27. May: Um 9 Uhr Hr. Insp.
Adjunct Rudolph. Den 31. May: Um 9 Uhr
Herr Superintendent Dr. Tiemann.

2.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfß-Verein
vom 15. bis 21. May ferner eingegangenen milden
Beiträge.

1) Durch Herrn Justizrath Dr. Dryander der
Ertrag von E. Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merse-
burg veranstaltete Sammlung 115 Thlr. Gold und 96
Thlr. 20 Sgr. — 2) Durch den Herrn Stadtrath
Dürking: von Herrn P. S. in N. 1 Thlr., nachträg-
lich milde Gaben aus Magdeburg abermals durch Herrn
Sneist und Denecke daselbst 10 Thlr. Gold und 34 Thlr.
15 Sgr. Cour. — 3) Bey dem Herrn Rendant Fuß:
von dem Herrn Superintendent, Magister Grimm zu
Heiligenstadt 4 Thlr. 1 Sgr., von dem Herrn Superin-
tendent Hahn zu Bleicherode 3 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., fer-
ner 15 Thlr. 15 Sgr. und 7 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., von
Herrn Pfarrer Hoffmann zu Niederdorla im Kreise Mühl-
hausen 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von E. Wohllobl. Magi-
strat zu Croppenstädt 5 Thlr. 1 Sgr., von der Erzie-
hungsanstalt Merzien bey Cöthen 3 Thlr., durch Herrn
Einnehmer Schmidt allhier von dessen Schwiegersohn dem
Herrn Artilleriezeug-Lieutenant Scharffenberg zu Erfurt
10 Thlr., von Herrn Mann 1 Thlr., von B. aus Schil-
dau

dau bey Torgau 1 Thlr., vom Königl. Landrathsofficio des Langensalzer Kreises 10 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., von einem Ung. aus Loderleben 1 Thlr., von E. Wohlthbl. Magistrat zu Osterwieck 18 Thlr. 23 Sgr., vom Königl. Landrathsofficio des Wanzleber Kreises 63 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

Die Anzahl der durch die Cholera verwaisten Kinder beläuft sich nunmehr auf 70.

3.

Einquartierung.

Im Monat Junius dieses Jahres wird die hiesige Garnison Quartier erhalten: in dem Moritz- und Nicolai- viertel, so wie in Glaucha, Strohhof und der Vorstadt Klauschor. In allen genannten Bezirken werden Häuser, zu $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Mann veranlagt, diesmal nicht bequartiert.
Halle, den 20. May 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

4.

Serviszahlung.

So eben ist der Königliche Servis für den Monat April d. J. eingezahlt worden, weshalb die desfalligen Empfänger aufgefordert werden, denselben im Laufe dieses Monats von 8 bis 12 Uhr abzuholen. In den Sommermonaten wird für den Unterofficier 1 Thlr. und für den Gemeinen 11 Sgr. 3 Pf. vergütet.

Halle, den 22. May 1832.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

5.

5.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

4) Von einer vergnügten Hochzeitfeyer am 8. d. M.
wurde für die Armen eingesammelt und abgegeben 26 Egr.
10 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

6.

Frauenverein.

Für unsre armen Cholera, Waisen empfinden wir aber-
mals von H. St. B. M. 10 Uhr. und von F. J. in
Magdeburg 2 Uhr., wofür wir herzlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

7.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.
April. May 1832.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 13. April dem Schuhmacher-
meister Selle eine T., Johanne Friederike Rosine.
(Nr. 1361.) — Den 15. dem Buchdrucker Bartsch
ein Sohn, Friedrich Carl Ferdinand. (Nr. 1053.) —
Den 19. dem Schuhmacher und Lederhändler Friedrich
ein S., Wilhelm Carl. (Nr. 16.) — Den 21. dem
Schuhmachermeister Ulrich ein S., Friedrich Wil-
helm. (Nr. 467.) — Den 26. eine unehel. Tochter.
(Nr. 1027.) — Den 28. dem Schuhmachermeister
Bongoll eine Tochter, Juliane Dorothee Henriette.
(Nr.

(Nr. 839.) — Den 5. May dem Sattlermeister
Tänzer ein S., Carl Friedrich Ferdinand. (Nr. 24.)
— Den 6. dem Tuchmachermeister Ehrhardt eine
F., Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 1013.) —
Den 7. dem Böttchermeister Keller eine F., Marie
Rosine Auguste. (Nr. 160.) — Den 8. dem Schuh-
machermeister Braune ein S., Carl Louis. (Nr. 821.)
— Den 16. dem Schneidermeister Hertel eine F.,
Johanne Sophie Friederike. (Nr. 1420.)

Ulrichsparochie: Den 14. April dem Professor Dr.
Pernice ein S., Victor Anton Herbert. (Nr. 431.) —
Den 23. dem Lohnfuhrmann Finz ein S., Gottlieb
Gottlob August. (Nr. 442^b.) — Den 28. dem Mau-
rergesellen König ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm.
(Nr. 361.) — Den 4. May dem Bedienten Kötscher
ein S., Hermann Carl. (Nr. 235.) — Den 5. dem
Buchdrucker Schulze eine F., Christiane Dorothee
Wilhelmine. (Nr. 1590.) — Den 6. dem Seiden-
knopfmacher Lösche ein S., Carl August Heinrich.
(Nr. 245.)

Morixparochie: Den 24. April dem Mühlburschen
Kunther eine F., Johanne Auguste. (Nr. 2049.) —
Den 27. dem Schlossermeister Rothhardt ein Sohn,
Johann Friedrich Heinrich. (Nr. 701.) — Den 7. May
eine unehel. Tochter. — Den 13. ein unehel. Sohn —
Den 14. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 2. May dem Schuhmachermeister
Umbach ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 18.) —
Den 5. dem Kutscher Kittel ein Sohn, Friedrich
August. (Nr. 1112.) — Den 8. dem Korbmacher-
meister Grabow ein Sohn, Wilhelm Carl Adolph.
(Nr. 1192.)

Neumarkt: Den 27. April ein unehelicher Sohn.
(Nr. 1345.) — Dem Brautnecht Burghardt eine
Tochter, Rosine Elisabeth Auguste. (Nr. 1226.) —
Den 6. May dem Maurergesellen Scholle eine F.,
Frie-

Friederike Caroline. (Nr. 1141.) — Den 11. dem Handarbeiter Gräbner eine Z., Friederike Rosine Auguste Pauline. (Nr. 1111.) — Den 15. dem Tuchmachergesellen Wittenbecher ein S., Gottlob Carl Wilhelm. (Nr. 1221.)

Glauch: Den 11. April dem Director der Franckeschen Stiftungen, Professor Dr. Niemeyer ein Sohn, Hermann Anton. (Nr. 1668.) — Den 5. May dem Kunstmeister Rinne ein Sohn, Johannes Friedrich August. (Nr. 1689.) — Den 6. dem Handarbeiter Wege ein S., August Martin Hermann. (Nr. 1748.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 20. May der Maurergeselle Schaaf mit J. D. C. Deparade.

Neumarkt: Den 16. May der Schneidermeister Uetzfeld mit J. M. Dreyhaupt. — Den 20. der Schneidermeister Meyer mit M. C. R. Hofmann. — Der Eigenthümer Brauer mit J. M. D. Schauer.

Glauch: Den 20. May der Gelbgießermeister Callm zu Eisleben mit J. S. Tobias.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. May des Eigenthümers Beyer Ehefrau, alt 62 J. 3 M. Luftröhrentzündung. — Den 16. des Maurergesellen Scholle Z., Caroline Friederike, alt 1 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 17. der Uhrmacher Heinrich, alt 37 J. 9 M. Nervenschlag. — Die unverehelichte Brendel aus Passendorf, alt 26 J. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 13. May des Handarbeiters Stange Ehefrau, alt 43 Jahr, Nervenschlag. — Den 16. des Kutschers Arndt S., Johann Gottfried Carl, alt 2 J. 2 M. 5 Z. Krämpfe. — Den 18. des Hausmanns Loffe Ehefrau, alt 49 J. 2 M. 3 Z. Ner-

Nervenfieber. — Den 19. der Hausmann Loffe, alt 64 J. Cholera. — Des Kaufmanns Hoffmann Ehefrau, alt 67 J. 6 W. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 13. May des Böttchergesellen Brauer Wittwe, alt 67 Jahr, Schlagfluß. — Den 17. des Brauknechts Ehring Wittwe, alt 54 J. Cholera. — Dessen E., Johanne Friederike Erdmuth, alt 18 J. 7 W. 3 B. Cholera. — Den 18. des Tapetendruckers Kuhlmann S., Carl Theodor, alt 4 J. 6 W. 4 B. Gehirnentzündung. — Den 19. der Gerentner Richter, alt 82 J. Lungenlähmung.

Krankenhaus: Den 15. May der Invalide Voigt, alt 75 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 13. May der Kutscher Klostermann, alt 36 J. Cholera. — Den 16. Henriette Schmidt, alt 76 J. Cholera. — Christiane Mische, alt 58 J. 6 W. Schwindsucht. — Den 17. des Handarbeiters Redling nachgel. E., Auguste, alt 11 W. 3 B. Cholera. — Den 18. dessen nachgel. S., Friedrich Carl, alt 4 Jahr, Cholera.

Glauchau: Den 16. May des Gärtners Weber Wittwe, alt 80 J. 3 W. Altersschwäche. — Den 17. des Handarbeiters Sieg S., Friedrich Ludwig, alt 12 J. 6 W. Pockenfieber.

8. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 23. May Mittags

	erkrankt	gestorben	genesen	Bestand
	701	377	318	6
hierunter Militair	15	5	10	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und sind daher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Candidat Dehne in Vibra bey Cassel.
- 2) An Herrn Anton Schröder in Bremen.
- 3) An Herrn J. H. E. Krawehl in Charlottenburg.
- 4) An Herrn Studiosus Risch in Coswig.
- 5) An Demoiselle Günther in Düsseldorf.
- 6) An den Schneidermeister Lauch in Erfurt.
- 7) An den Sattlergesellen Dormann in Gr. Kugel.
- 8) An Herrn Striegnitz in Merseburg.
- 9) An Fel. Philippine Hagedorn in Mienburg.
- 10) An Herrn Candidat Ehrlich in Soest.
- 11) An Herrn Stud. Ostendorf in Wolmirstädt.
- 12) An Herrn David Bonnheim in Breslau.
- 13) An Herrn Moriz Dornau in Bennewitz.
- 14) An Herrn Spies in Coswig bey Torgau.
- 15) An Herrn Bürgermeister Sulzen in Köln.
- 16) An Herrn Hauptmann Dedekind in Dondorf.
- 17) An die Wittwe Raumer in Eisenach 2 Stck.
- 18) An den Nicolaus Grataszyek in Kl. Gutow.
- 19) An den Voten Kern in Hettstädt.
- 20) An d. Tagewerker Weis in Landsberg (Bayern).
- 21) An den Schlossermeister Munk in Leipzig.
- 22) An Hrn. Kaufmann Dennert in Magdeburg.
- 23) An d. Oekonomieverwalter H. Bruck in Mühlen.
- 24) An den Böttchergesellen Keller in Meseritz.
- 25) An Madame Helena Gerstel in Meiningen.
- 26) An Herrn Candidat Krusen in Naumburg.
- 27) An d. Oekonom Karaszewsky in Przybystow.
- 28) An Friederike Elfen in Rosleben.
- 29) An den Leinweber Kunt in Stennewitz.
- 30) An Catharina Kossina in Skorazewski.
- 31) An

- 31) An Friedrich Heinrich in Tilsit.
 32) An den Copist Herrn Hartmann in Zörbig.

Halle, den 22. May 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
 Göschel.

Auctions-Bekanntmachung.

Im Auftrage Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Naumburg sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Rathemeisters Dr. Weber hier gehörigen physikalischen Instrumente, deren Verzeichniß an hiesiger Gerichtsamtstelle zu jeder Zeit eingesehen werden kann, und worunter sich zwey vorzüglich gute Microscope, einige agromatische Fernröhre, eine Luftpumpe und Electrirmaschine mit dazu gehörigen Apparaten, ein großes Eschirnhaußisches Brennglas u. s. w. befinden, im Hause Nr. 1056

kommenden 30. May 1832

Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an die Meistbietenden verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 9. May 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.
 v. Sagen.

Bekanntmachung für Aerzte.

Seit dem vor circa $\frac{1}{2}$ Jahre erfolgten Tode des Oberchirurgus Alt hat unser Ort und bedeutende Umgegend bloß einen einzigen practischen Arzt und einen Wundarzt zweyter Klasse. Die Nothwendigkeit eines zweyten Arztes, oder Wundarztes erster Klasse, der zugleich Geburtshelfer ist, zeigt sich allgemein, und wir können auf das gehabte gute Auskommen des verstorbenen Oberchirurgus Alt uns beziehend, hierauf reflectirenden Herren Aerzten die Versicherung geben, daß der hiesige Ort und 30 im Umkreise von einer Stunde um denselben belegene nicht unbedeutende Dörfer einen zweyten Arzt (namentlich wenn er Geburtshelfer ist, der in Nothfällen zeitlicher erst aus andern Städten mit vielem Kostenaufwande hat her-

bey:

beygeholt werden müssen) noch hinlänglich beschäftigen und standesgemäß ernähren.

Wücheln, den 11. May 1832.

Der Magistrat. Weise.

Der Gürtler und Neusilberarbeiter J. S. Schäfer zeigt hierdurch ergebenst an, daß er nicht mehr Brädersstraße Nr. 202, sondern Dachritzgasse Nr. 988 in dem ehemals Hecker'schen Hause wohnt, und bittet, ihm das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.
Halle, am 1. May 1832.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an in der Leipziger Straße im Hause des Fleischermeisters Hänchel Nr. 290 wohne. Zugleich empfehle ich mich in allen Arten Polsterarbeit bestens.

Gottfried Martin, Täschner und Tapezierer.

Da ich zu Michael d. J. mein Haus am alten Markte wieder beziehen werde, so stelle ich mein Haus in der Leipziger Straße zum Verkauf.

Halle, am 20. May 1832.

Dr. Weidemann.

In meinem Hause am alten Markte will ich die fünf Parterre-Zimmer zu zwey Gewölben mit Schreibstuben einrichten lassen, und vermiethe solche mit Kellern, trocknen Niederlagen und vielen Böden von Michael ab. Wohnungen sind jedoch nicht damit verbunden.

Halle, den 20. May 1832.

Dr. Weidemann.

Zwey Stuben parterre, nebst mehreren Kammern, Küche und Waschhaus, sind zu Michaelis zu vermiethen, Brädersstraße Nr. 202. Das Nähere erfährt man zwey Treppen hoch.

Stube und Kammer neu tapezirt, mit Meubles, ist sogleich zu vermiethen bey dem Kaufmann Schmidt am Moritzthor Nr. 2019.

Einen Lehrling sucht der Barbier Friedrich Linke in Halle am Markte Nr. 820.

Bereits am 15. Januar d. J. war auf Empfehlung eines geehrten Mitbürgers mein Haus an einen auswärtigen Particulier so gut wie verkauft, und es kam nur noch darauf an, daß es von demselben in Augenschein genommen und wir um den Preis völlig einig wurden. Leider wurde er doch bis auf den heutigen Tag von der eingetretenen Cholera abgehalten, nach Halle zu kommen.

Ohne Weiteres abwarten zu wollen, beziehe ich, so Gott will, meine niedliche Miethwohnung zu Pfingsten, in welcher ich den stillen Frieden des Herzens wieder zu finden hoffe, den ich in meinem Hause, wo mich bisher das schönste Familienleben beglückte, vergebens wieder zu erlangen suchte.

Ich darf mir schmeicheln, ein geehrtes Publikum in und außerhalb Halle werde mich auch in meinem neuen Geschäftlocale, in welchen ich mein Waarenlager fast gänzlich umgearbeitet und höchst geschmackvoll aufgestellt habe, mich mit seinen Aufträgen wie bisher beehren, und bemerke nur noch, daß ich die niedrigsten Preise stellen kann, da meine Bedürfnisse nicht viel erfordern.

Mein bisheriges weitläufiges Geschäftlocale, große Ulrichsstraße Nr. 75, nebst freundlicher und geräumiger Wohnung wünsche ich von Pfingsten ab an einen rechtlichen Handelsmann zu vermietthen. Das massive Hintergebäude dürfte sich vorzugsweise, nebst großer trockener Niederlage, zu einer Destillations-Anstalt, so wie der große trockne Keller zum Weinlager empfehlen. Ich bitte deshalb, oder auch wegen den Verkauf des Hauses, in meiner bisherigen Wohnung, in welcher ich stündlich zu treffen bin, mit mir zu unterhandeln; von Pfingsten an aber beziehe ich das erste Stockwerk

im Hause des Tuchfabrikanten Hrn. Hammer

Nr. 913

dem Kronprinzen gegenüber, welches bisher von dem Hrn. Postsecretair Dulong bewohnt worden ist, und wohin gleichzeitig ein Eingang von der großen Klausstraße zu mir führt. Halle, am 13. May 1832.

G. S. Faber.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Handlungshaus des hieselbst verstorbenen Hrn. Friedr. Picht, Ober-Leipziger-Straße sub Nr. 1650, gekauft habe, und das zeither darin betriebene Material-, Wein- und Tabaks-Geschäft vom heutigen Tage an für meine Rechnung fortsetze.

Ich bitte, das dem Verewigten geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst zu übertragen, und werde mich stets bemühen, dasselbe durch gute Waare, reelle Bedienung und möglichst billige Preise auch ferner zu erhalten.

Halle, den 15. May 1832.

W. E. Schmidt.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zum selbstständigen Betriebe des Ziegeldecker-Gewerbes das Meisterrecht nach den gesetzlichen Forderungen erworben habe. Ich verbinde hiermit zugleich die ergebenste Bitte, mich mit recht zahlreichen gütigen Aufträgen dieser Art zu beehren, welche ich zur größten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden auszuführen mich gewiß bestreben werde. Meine Wohnung ist der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 2010 und 11.

Halle, den 19. May 1832.

August Gottlieb Weise,
Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Bestallung als

Lotterie-Unter-Einnehmer

bey hiesigem Königl. Lotterie-Einnehmer Hrn. Lehmann erhalten habe, und daß bereits von jetzt an ganze, halbe und Viertellose zur 1sten Klasse nächster 66ster Klassenlotterie, deren Ziehung am 13. Julius d. J. ihren Anfang nimmt, zu den Planpreisen bey mir zu haben sind.

Pläne werden gratis ausgegeben.

Halle, den 20. May 1832.

Der Geschäftsführer Friedrich Kömpfel.
Leipziger Straße Nr. 322.

Bey unserer Abreise von hier nach Eisleben sagen wir unsern in- und auswärtigen geehrten Verwandten, Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl und bitten, uns in fernern Wohlwollen zu erhalten.

Halle, den 22. May 1832.

Heinrich Callm.

Johanne Callm geborne Tobias.

Noch tief trauernd über einen vor 8 Wochen erlittenen Verlust in unserer Familie, sehen wir schon wieder an dem Sarge eines Heißgeliebten und weinen in sein frühes Grab Thränen der Wehmuth und Liebe. Unser sehr theurer Gatte, Vater und Sohn, der hiesige Uhrmacher Gottfried Albert Heinrich, vollendete sanft und schmerzlos am 17. d. M. Nachmittags ½5 Uhr in dem Alter von 37 Jahren und 9 Monaten. Wir zeigen dies unsern Freunden und Bekannten hierdurch mit der Bitte an, unsern gerechten Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren. Halle, den 22. May 1832.

Dorothee geborne Ernst, als Gattin,
und meine drey verwaiseten Kinder.

Christiane Jänsch, verwittwet gewesene Heinrich, geborne Zorn, als Mutter.

Gottfried Jänsch, als Stiefvater.

Dorothee Ernst geb. Ludwig, als Schwiegermutter.

Das Geschäft meines seligen Mannes werde ich auf eigene Rechnung noch fortführen.

Dorothee Heinrich.

Künftigen Donnerstag, als den Himmelfahrtstag, fahren unsere Gondeln mit Musik nach der Rabeninsel, diejenigen, welche mit fahren wollen, werden ersucht, sich des Morgens Punkt 6 Uhr am Apollgarten einzufinden.

Wieske. Knöchel.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche ihre Mutter unterstützt und bey ihr wohnt, wünscht Stückweise Wäsche anzunehmen; ein geehrtes Publikum wird gebeten, darauf zu reflectiren große Brauhausgasse Nr. 345.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.